Einführung zur Ausstellung “Europa – Identiät in der Differenz” von Lore Bert

Sitz des Europarats in Venedig, Samstag, 4. Mai 2013

Verehrte Autoritäten, sehr verehrte Lore Bert,
geehrte Damen und Herren,

ich könnte mir keine geeignetere Künstlerin als Lore Bert vorstellen, um mit einer Einzelausstellung den Sitz des Europarates in Venedig als Ausstellungssitz einzuweihen.
Als überzeugte Europäerin, hatte die Künstlerin, die in Mainz und Venedig lebt und arbeitet, bereits in den neunziger Jahren einen ersten Werkszyklus entwickelt, der dem Thema “Europa – Identität in der Differenz“ gewidmet war und diesen im Jahr 1993 in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz in Brüssel präsentiert. Zwanzig Jahre nach dieser ersten Arbeit, die jüngst von dem Sammler und Kunstmäzen Reinhold Würth erworben wurde, präsentiert Lore Bert heute in Venedig eine neue Fassung des Zyklus „Europa – Identität in der Differenz“. Ursprünglich im Jahr 2011 für eine Ausstellung in der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel geschaffen, umfasste der Zyklus 27 Werke stellvertretend für die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Aus Anlass dieser Ausstellung hat Lore Bert in den letzte Monaten weitere 20 Werke geschaffen und somit den Zyklus mit insgesamt 47 Werken stellvertretend für die 47 Mitgliedsstaaten des Europarats vervollständigt.

Lore Bert wählt ein schlichtes, einfaches, ja, alltägliches Element, das künstlerisch all diese Länder vereint. Ein Material, das uns ein Leben lang begleitet und verbindet, in seinen verschiedenen Formen und Funktionen: das Papier. Lore Berts Bildträger ist weißes Japanpapier, jedes der hochrechteckigen Werke misst 60 x 40 Zentimeter. Schlicht ist es, das Papier, aber von hohem symbolischen Wert. Unverzichtbar ist Papier als Material, unverzichtbar ist es in seiner weißen Farbe, die nichts anderes ist, als die Summe aller Farben des uns bekannten Lichtfarbsystems. So wie der Europarat mit der Schaffung einer europäischen Bürgerschaft nichts anderes ist, als die Summe all jener Identitäten, die dort leben, studieren, arbeiten und sich auf dem kontinentalen Territorium miteinander auseinandersetzen.

Es ist das weiße Papier, mit dem Lore Bert den europäischen Wahlspruch „In der Vielfalt geeint“ verbildlicht, der ein Appell für eine friedliche Kooperation über Länder- und Mentalitätsgrenzen hinweg ist. Jedes Werk trägt zudem den Namen des Mitgliedsstaats des Europarats, dem es gewidmet ist, in seiner Landessprache.

Der Zyklus „Europa – Identität in der Differenz” ist, so Lore Bert, eine Meditation auf Papier, eine Meditation in der intensiven Beschäftigung mit dem Material die sie – minutiös faltend, klebend, prägend, – in einem langen künstlerischen Schaffensprozess zu jedem einzelnen Werk geführt hat.

Die Formensprache ist minimal, auf weißem Grund werden pompejisch-rot-farbene Lettern in die zu Grunde gelegte Faltung des Papiers einbettet. Darauf lässt Lore Bert rechtwinklige Dreiecke aus Blattgold über das schimmerndes Japanpapier wirbeln, spielerisch bilden die Triangel immer neue Formen. Einzig zehn kleine ebenerdig angeordnete Spitzen am unteren Bildrand werden von Bild zu Bild zu einer konstanten Referenz an die gemeinsame Zugehörigkeit.

Falte für Falte gelingt es Lore Bert, die Grenzen der Zweidimensionalität des Papiers zu überwinden.
Buchstabe für Buchstabe überwindet Lore Bert die sprachlichen Grenzen der Völker.
Dreieck für Dreieck überwindet sie die starren Formen der Staaten.

Lore Bert, geboren 1936 in Giessen, beginnt – nach dem Malereistudium in den 1950-er Jahren an der Akademie der Schönen Künste in Berlin bei dem Bildhauer Hans Uhlmann – Werke, Collagen, Skulpturen und Installationen auf Papier, mit Papier, in Papier. In Kürze wird ein „Papiermeer“, ein Meer von gefaltetem Papier, in den Monumentalsälen der Nationalbibliothek Marciana installiert werden, wo Lore Bert am 28. Mai 2013 die Einzelausstellung „Kunst und Wissen – Der Geist des Ortes in den 5 Platonischen Körpern” als offizielle Begleitveranstaltung zur 55. Kunstbiennale in Venedig eröffnen wird.

In diesem Biennale-Sommer bietet sich so die einmalige Gelegenheit, das vielgestaltige Werk von Lore Bert gleich in zwei Ausstellungssitzen am Markusplatz zu sehen, hier im Saal des Europarats in den Procuratie Vecchie und gegenüber, am anderen Ende der Piazzetta, in den Monumentalsälen der Markusbibliothek.

Aus Anlass des diesjährigen Europafestes hat Lore Bert als formale Quintessenz der Ausstellung „Europa – Identität in der Differenz“ die Edition „Europa” geschaffen. Die auf zwanzig Werke limitierte Edition ist in der venezianischen Galerie „La Galleria“ von Dr. Dorothea van der Koelen erhältlich, der nicht zuletzt unser Dank dafür gebührt, dass sie vom ersten Moment an diese Ausstellung von Lore Bert in den Sälen des Europarats gefördert hat.

Petra Schaefer
Kunsthistorikerin am Deutschen Studienzentrum in Venedig